

In Memoriam Dieter Mark



Am 19. April 2006 ist Dieter Mark nach schwerer Krebserkrankung verstorben.

Er wurde am 10. Mai 2006 auf dem Huchtinger Friedhof in Bremen zur ewigen Ruhe gebettet.

Im Januar, soeben nach einer lebensbedrohlichen Operation und drei Monate langem Krankenhausaufenthalt wieder zu Hause, schrieb er mir in einer seiner letzten eMails:

"Ich bin zurzeit in einer gesundheitlichen Situation, auf die ich auf Dauer nicht leben möchte, die Schritte der Genesung sind einfach zu klein."

Nur wenige Monate später, als klar war, dass es keine Genesung geben würde, wurde sein Wunsch erhört.

Ich habe Dieter sehr gern gehabt. Er war mein Freund, mein Kamerad. In guten wie in bösen Tagen. Zuverlässig, aufrecht, geradeaus im Reden und Handeln, kämpferisch, emotional, gescheit und mutig. Einer der Besten in der "Väterbewegung", der sein eigenes Leid als Vater in einen unermüdlichen Kampf um die Rechte aller Kinder einbrachte. Einer mit "viel Feind, viel Ehr".

Die von ihm angeregten und mir verfassten „20 Bitten von Kindern an ihre geschiedenen oder getrennten Eltern“ haben Dieter viel bedeutet, weil sie ein wunderbarer Ratgeber für alle Eltern sind, die ihren gemeinsamen Kindern das Glück geben und erhalten wollen, mit der Liebe und Fürsorge von Mutter und Vater aufzuwachen. Auch nach Trennung und Scheidung.

"Allen Kindern beide Eltern"

**"Kinder haben ein Recht auf die gelebte Beziehung zu Vater,
Mutter,**

Großeltern und allen Verwandten"

Das waren Dieters Wahlsprüche und sein erklärtes Ziel, für das er mit großem Wissen und Sachverstand, aber nicht selten auch mit aller Härte einstand und offen auf Konfrontationskurs ging.

Von der so genannten „Väterrecht-Bewegung“ her kommend, die analog zur „Frauenrecht-Bewegung“ um Gleichberechtigung und Emanzipation ringt, um Vätern die Teilhabe im Familienleben zu garantieren, die Frauen sich im Arbeitsleben längst erstritten haben, erkannte Dieter bereits in den 90er Jahren, dass Geschlechterkampf nicht zum Ziel führt.

Als sichtbares Zeichen seines Engagements für beide Geschlechter löste er sich aus der einseitig parteilichen Väterarbeit und gründete einen Verein mit dem Namen „Arbeitskreis Eltern für Kinder“, dessen Internetpräsenz unter www.aefk.eu zu finden ist. Nach Auflösung dieses Vereins nahm Dieter die Arbeit an einem eigenen Diskussionsforum <http://35783.rapidforum.com> auf, das er zusammen mit Gleichgesinnten zu einer ständig wachsenden Datenbank gestaltete.

Überzeugender kann der Gedanke „Allen Kindern beide Eltern“ wohl kaum vermittelt werden als durch die "20 Bitten", die Dieter am Ende seiner schweren Krankheit irrtümlich Professor Dr. Wolfgang Klenner zuschrieb, obwohl sie von mir in Anlehnung an mein Handbuch für Väter mit dem Titel „Mein Kind gehört auch zu mir“ verfasst und Dieter zur Nutzung in unserem gemeinsamen „Arbeitskreis Eltern für Kinder“ zugeeignet wurden.

Ich freue mich, dass Dieter sich vor seinem Tod von mir wünschte, dass diese „20 Bitten“ dauerhaft mit seinem Namen verbunden bleiben und von meiner Webseite aus ihren Siegeszug durch die Welt antreten sollten.

Einige Zeit habe ich gezögert, Dieters Zuweisung meiner „20 Bitten“ an Prof. Dr. Klenner urheberrechtlich zu korrigieren. Nun habe ich es getan und bin überzeugt, das ist auch in Dieters Sinn.

Seinem Wunsch und Willen nach sollen die "20 Bitten" gern und möglichst oft verbreitet werden, um ihre hilfreiche Wirkung zu entfalten. Dem will

ich auch jetzt, nach Dieters Scheiden, nicht widersprechen. Es sollte jedoch selbstverständlich für alle sein, die sie von meiner Seite herunter laden und verbreiten, dies stets "in Memoriam Dieter Mark" zu tun.

Ebenso selbstverständlich soll seinem Wunsch entsprochen werden, den Fundort im Internet mit diesem Link <http://www.karin-jaeckel.de/werhilft/waskinderwollen2.html> auf meine Webseite und mich als Urheberin und Verfasserin anzugeben.

Neben Dieters Engagement und Wissen in der „Sache der Kinder und Eltern“ wird mir sein unverwechselbares Lachen von nun an ebenso fehlen wie seine tatkräftige Solidarität, auf die ich immer zählen durfte, sowie sein freundschaftlicher Rat, den ich leider nicht mehr mit einem schnellen Griff zum Telefon einholen kann. Das tut weh.

Gern hätte ich ihn noch einmal gesehen, ehe er sich auf seine lange Reise machen würde. Doch er sagte mir kurz vor seinem Tod, dass er keine Besuche am Krankenbett wünsche, weil er Ruhe wolle und endlich einmal seine Kraft nur für sich selbst brauche.

Leider reichte sie nicht mehr aus, die Krankheit endgültig zu besiegen.

Mit meinem letzten Blumengruß ganz in Gelb habe ich Dieter etwas Wärme und Licht auf seinen langen Weg mitgeben wollen.

Meine Gedanken werden ihn oftmals suchen und ein Stück begleiten. Doch letztlich ist er nur auf dem Weg voran gegangen, an dessen Ende es ein Wiedersehen gibt.

Bis dahin werde ich unser Jahre lang gemeinsames Ziel „Allen Kindern beide Eltern“ weiter verfolgen. Auch für Dieter.

Karin

Weitere Nachrufe hier:

<http://35783.rapidforum.com/topic=101775406470>

<http://www.pappa.com/>